

Vom Bauernhof zum Zuhause für Kinder

Auf dem Hof Lattenberg bei Dornstetten beginnt eine neue Ära. Wie dort die Weichen für die Zukunft gestellt werden.

■ Von Waltraud Günther

DORNSTETTEN/GLATTEN. Zwischen Dornstetten, Glatten und Schopfloch liegt der Lattenberg. Die Hochebene wurde schon früh landwirtschaftlich genutzt. Auf einer großen Jungviehweide weideten einst Kälber. Die Gartenwirtschaft „Zaunkönig“ zog einst viele Besucher an. Prägend für den Lattenberg waren jedoch zwei Höfe. Seit 1840 besteht auf dem zu Glatten gehörenden östlichen Lattenberg das Hofgut Johannes Kurz.

Da die Eisenbahnlinie Freudenstadt–Eutingen den Lattenberg durchschneidet, war eine Aussiedlung notwendig. Im westlichen, zu Dornstetten gehörenden Bereich wurde deshalb 1913 „für den Tochtermann von Johannes Kurz“ ein neuer Hof errichtet. 1930 übernahmen Johannes und Rosine Bausch diesen Hof. Johannes Bausch, gelernter Landwirt, war in Korntal als Sohn der Hauseltern des Kinderheims der dortigen Brüdergemeine aufgewachsen. Im Jahr 1962 übernahmen Sohn Willi und dessen Frau Martha den Hof.

Heute wird der Hof Lattenberg von den Schwestern Annegret und Dorothee Bausch geprägt. Annegret übernahm ihn im Jahr 2000, Dorothee lebt seit ihrem Ruhestand wieder auf dem Lattenberg. Auch Beate, die als Diakonisse in Aidlingen lebt, und Susanne Mutz, geborene Bausch, die mit ihrem Mann Gerhard in Dornstetten wohnt, gehören zur Familie. Seit 2016 lebt außerdem eine fünfköpfige Familie aus Eritrea auf dem Hof.

Scheune zu Wohngruppe umgebaut

Nun beginnt für den Bausch-Hof eine neue Ära – die rührigen Schwestern haben die Weichen für die Zukunft gestellt: Neffe Cornelius Schroetel, geborener Mutz, hat die Hofnachfolge angetreten; dessen Bruder Sebastian Mutz, Leiter des heilpädagogischen Kinderheims „Villa Sonnenheim gGmbH“ Freudenstadt, hat den Viehstall und die Scheune zu einer Außenwohngruppe des Kinderheims ausgebaut.

Die Idee kam ihm während der Corona-Pandemie. Damals wurden Freizeitangebote des Kinderheims in den großen



Sie freuen sich darauf, dass bald noch mehr Kinder auf dem Hof Lattenberg anzutreffen sind: Dorothee und Annegret Bausch. Foto: Günther



Im rechten Teil des Hofes Lattenberg entsteht die neue Außenwohngruppe des Kinderheims „Villa Sonnenheim“.

Garten des Bausch-Hofes verlegt. Daraufhin stand für ihn fest: „Wir machen hier an diesem schönen Ort etwas, an dem sich Kinder wohlfühlen.“ Dies stieß bei der Familie auf große Zustimmung: „Uns hat diese Idee sofort begeistert“, erinnern sich Annegret und Dorothee, „wir haben schon viele Jahre dafür gebetet, dass in unserer schönen Heimat etwas Derartiges entstehen kann und der Hof auf andere Weise eine Zukunft hat“.

Die Privatwohnungen von Dorothee, Annegret und der eritreischen Familie verbleiben – mit getrennten Haustüren – im linken Teil des Hofguts. Rechts hat die „Außenwohngruppe Lattenberg“ ihr Zuhause gefunden. Dafür wurde der ehemalige Viehstall samt Heulager und Scheune umgebaut und rund 240 Quadratme-

ter heller Wohnraum entstand.

Im rechten Teil des Hofgebäudes befindet sich nun die „Außenwohngruppe Lattenberg“ des Freudenstädter Kinderheims „Villa Sonnenheim“. Auf zwei Etagen gibt es sechs Schlafräume, zwei Bäder, einen Wohn- und Essbereich, ein Büro, ein Mitarbeiterzimmer und Hauswirtschaftsräume.

Ab Herbst werden sechs Kinder zusammen mit fünf pädagogischen Mitarbeitern, einer Hauswirtschafterin und einem Auszubildenden, der im Erstberuf Landwirt ist, in den hellen Räumen leben. Wenn es sich ergibt, könnten irgendwann Kleintiere dazukommen.

Im Innenhof steht noch ein altes Betonsilo. Sebastian Mutz hat dafür bereits eine Idee: „Daraus würde ich gerne eine Kletterwand machen.“ Alle freuen sich, dass der Bausch-



Nach vielen Planungen geht es bald los: Sebastian Mutz vor der neuen Einrichtung.

Hof in die Zukunft geführt wird und für die neuen jungen Mitbewohner ein sicherer Ort entstanden ist, in dem sie sich zu Hause fühlen können.

Für die Familie Bausch-Mutz-Schroetel bedeutet die neue Nutzung weit mehr als die Umwandlung alter Stallungen. Zum einen, weil der Hof, der seit Generationen landwirt-

schaftlich geprägt ist, so eine neue Perspektive bekommt. Aber auch, weil sich damit ein Kreis schließt: Gehörten Kinder des Korntaler Kinderheims einst zur Familiengeschichte der Bauschs, wiederholt sich dies hundert Jahre später auf dem Lattenberg und mitten in einer gewachsenen Hofgemeinschaft.

Das ist die Villa Sonnenheim

Sicherer Ort Im heilpädagogischen Kinderheim „Villa Sonnenheim gGmbH“ finden Kinder, die in ihren Bezugsfamilien aus verschiedenen Gründen nicht mehr leben können und ein heilpädagogisches Umfeld benötigen, in alters- und geschlechtsgemischten Gruppen einen sicheren Ort. Seit 2022 leitet Sebastian Mutz aus Dornstetten das Kinder-

heim, zu dem zwei Wohngruppen mit je acht Kindern und Jugendlichen gehören: die „Villa Sonnenheim“ im Wölperwiesweg sowie das „i-Tüpfelchen“ in der Ludwig-Jahnstraße. Die neue Außenwohngruppe Lattenberg ist eine Antwort auf den wachsenden Bedarf an Heimplätzen. Die Gruppenleitung übernimmt Monika Kilgus aus Glatten.

Schütze in Forensik gebracht

Die Polizei sieht Anzeichen für psychische Probleme beim Tatverdächtigen.

SIMMERSFELD. Nach dem Vorfall in Simmersfeld am Donnerstag, bei dem ein 65-jähriger mutmaßlich einen Schuss auf ein Fenster abgegeben hat – möglicherweise in Tötungsabsicht – laufen die Ermittlungen der Polizei. Der Mann ist derzeit in der Forensik untergebracht, also in psychiatrischer Betreuung. Es habe Anzeichen gegeben, dass der Mann möglicherweise psychiatrische Probleme haben könnte, deshalb wurde die ärztliche Betreuung angeregt. So könne festgestellt werden, ob ein gesundheitliches Problem für den Vorfall eine Rolle spiele. Auch könne ihm eventuell geholfen werden, meint Alexander Uhr, Pressesprecher beim Polizeipräsidium Pforzheim. Was genau auf eine psychische Problematik hinwies, wollte er nicht sagen, aus Gründen des Datenschutzes. Schon am Freitag – einen Tag nach dem Vorfall – stand fest, dass die mutmaßliche Tatwaffe sich legal im Besitz des Tatverdächtigen befand. Diese ist nun eingezogen und dient als Beweismittel. Es handle sich um eine erlaubnispflichtige „Langwaffe“, also insgesamt länger als 30 Zentimeter. Zeugen können sich beim Kriminaldauerdienst in Pforzheim melden: 07231/186 44 44.

Loßburg

Die Bücherei im Kinzighaus ist heute von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet.

BETZWEILER

Wochenmarkt ist heute von 14 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz der Heimbachhalle.

LOMBACH

Das offene Bücherregal im Lesesaal ist täglich von 9 bis 18 Uhr erreichbar. **Rehasport des VfB** findet am heutigen Mittwoch von 16 bis 16.45 Uhr und von 17 bis 17.45 Uhr im Bürgerhaus statt.

Alpirsbach

Wochenmarkt ist heute von 8 bis 12 Uhr auf dem Klosterplatz. **Die Mittwochswanderer** wandern heute durch die Gertelbacher Wasserfälle. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 8 Uhr am Haus des Gastes.

Dornstetten

Gartenfest am Weißen Weg

DORNSTETTEN. Der Gartenbauverein Dornstetten und Umgebung lädt am Sonntag, 23. August, zum gemütlichen Gartenfest mit Familie, Freunden und Gästen auf der Gartenanlage am Weißen Weg ein. Es beginnt um 10.15 Uhr mit einem „Gottesdienst im Grünen“. Angeboten werden Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Kuchenspenden können unter Telefon 07443/1653 angemeldet werden.

Das wird aus dem „Altensteigerle“

Das „Altensteigerle“ muss bald aus seinen gewohnten Räumen in der Poststraße ausziehen. Wo es hinkommt und was der Gemeinderat dazu sagt.

■ Von Wiebke Jansen

ALTENSTEIG. Der detailgetreue Nachbau des „Altensteigerles“ muss bald seine Koffer packen und aus den Räumen in der Poststraße ausziehen. Das Gebäude soll verkauft werden – deshalb kann die Ausstellung dort nicht mehr weiter bestehen bleiben.

Die AfD-Fraktion hatte im Gemeinderat nachgefragt, wie die Zukunft der Modellbahn der einstigen Bahnstrecke aussehe. Schon vor der Anfrage hatte der zuständige Heimat- und Geschichtsverein Altensteig (HGV) die Fragen geklärt

und sich mit dem Kulturgut beschäftigt.

Nach mehreren Gesprächen im vergangenen halben Jahr steht nun fest: Das „Altensteigerle“ fährt quasi in seinen Heimatbahnhof ein – ins Museum im Schloss. Dort wurde es zu Anfang ausgestellt, und dort hin kehrt es nun wieder zurück. Es wird dort Teil der großen Ausstellung.

Doch im Schloss ist nicht genügend Platz, um das gesamte Schienennetz auszustellen. „Das ist für mich keine Optimallösung, das ist eine Notlösung“, sagte Stadtrat Uwe Thaler (AfD). Er finde es schade,

dass zwei Drittel der Bahn nun in Kisten gepackt werden müsse. „Ich bin traurig darüber“, erklärte er.

„Das kann ich nachvollziehen, da hängt sicher ein Stück Herz dran“, meinte auch Bürgermeister Oliver Valha. Dennoch dürfe die Stadt den HGV nicht allein lassen mit der Herausforderung. Schon jetzt seien für diesen die Öffnungszeiten kaum zu stemmen.

Der Teil, der für Altensteig selbst elementar ist, wird weiter zu sehen sein, erklärte Bürgermeister Oliver Valha in seiner Antwort auf die Anfrage. Andere Räume habe die Stadt



Das „Altensteigerle“ verlässt die Poststraße. Foto: x/Kerstin Grimberg

nicht geprüft. Das Schloss sei – vom Rathaus abgesehen – die Räumlichkeit der Stadt, an der der Zugang zur Ausstellung auch am häufigsten gegeben sei.

Auch die Möglichkeit, dass das „Altensteigerle“ in einem

anderen Ort ausgestellt werden könnte, stieß im Vorfeld nicht auf Gegenliebe. „Wir werden nicht zulassen, dass das Altensteigerle in einem anderen Ort ausgestellt wird als in Altensteig – denn hier gehört es hin“, erklärte Valha.